

NDB-Artikel

Hippel, *Artur* von Augenarzt, * 24.10.1841 Fischhausen (Ostpreußen), † 26.10.1916 Göttingen.

Genealogie

V Wilhelm (1812–60), Justizrat u. Rechtsanwalt, S d. preuß. Kapitäns Hans Ludwig (× 1813) u. d. Amalie v. Wegnern;

M Ida (1816–61), T d. Oberamtmanns Gerlach u. d. Charlotte Damm;

• Schloß Holstein/Ostpr. 1865 Olga (1846–1900), T d. Ferd. Magnus, auf Gr.-Holstein b. Königsberg, u. d. Louise Emilie Magnus;

3 S, u. a. →Robert (s. 3), →Eugen (s. 2).

Leben

H. studierte in Königsberg, Würzburg und Berlin Medizin und wurde während einer Studienreise nach Prag von Ferdinand Arlt, dem Lehrer Albrecht von Graefes, für die Augenheilkunde gewonnen. 1865 in Königsberg zum doctor medicinae promoviert, wurde er anschließend Assistent des dortigen Ophthalmologen →Julius Jacobson, habilitierte sich unter ihm 1868 und wurde 1874 zum außerordentlichen Professor ernannt. 1879 nahm er einen Ruf auf den Gießener Lehrstuhl für Augenheilkunde an, wurde 1890 nach Königsberg, 1892 nach Halle berufen und schließlich 1901 nach Göttingen. Hier, wo unter seiner Leitung eine neue Augenklinik erbaut wurde, wurde er 1914 emeritiert. H. war einer der bedeutendsten Ophthalmologen seiner Zeit und hat sich durch seine Arbeiten über den intraokulären Druck, über die Farbenblindheit, über die Schul-Kurzsichtigkeit, über die Tuberkulinbehandlung in der Augenheilkunde sowie über die Hornhauttransplantationen einen international angesehenen Namen gemacht.

Literatur

Schlodtman, in: Klin. Mbl. f. Augenheilkde. 57, 1916 (W, P);

J. Hirschberg, Gesch. d. Augenheilkde., in: Graefe-Saemisch, Hdb. d. ges. Augenheilkde., ²1918, Bd. 15, 2, S. 129 f. (W, P);

DBJ I (TI.).

Autor

Wilhelm Katner

Empfohlene Zitierweise

, „Hippel, Artur von“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 200
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
